

Sektionsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **34 (1961)**

Heft 6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sektionsmitteilungen

Zentralvorstand des EVU. Zentralpräsident: Major J. Schlageter, Gundeldingerrain 141, Basel, G (061) 34 24 40, P (061) 35 26 82. Zentralsekretariat (offizielle Adresse): Kpl. F. P. Jenny, Spiegelgasse 5, Basel, G (061) 23 78 05. Zentralkassierin: Grfhr. S. Itschner, Wunderlistrasse 47, Zürich 10/37, P (051) 44 96 52. Zentralverkehrsleiter Tg.: Hptm. W. Lerch, Bachstrasse 87, Aarau, G (064) 233 23, P (064) 2 77 16. Zentralverkehrsleiter Fk. I: Oblt. Felix Keller, Landstrasse 152, Nussbaumen bei Baden, (056) 2 31 22, G (056) 7 51 51, intern 2611. Zentralverkehrsleiter Fk. II und Chef Funkhilfe: Lt. K. Dill, Bernerring 7, Basel, P (061) 38 53 40. Zentralverkehrsleiter Bft. D.: Oblt. M. Baumann, Pilatusstrasse 22, Luzern, G (041) 2 36 80, P (041) 3 28 56. Zentralmaterialverwalter: Adj. Uof. S. Dürsteler, Mittelholzerstrasse 70, Bern, G (031) 61 11 11, P (031) 6 57 93. Kontrollführerin: Dchef A. Hess, Haumesserstrasse 24, Zürich 2/38, P (051) 4 50 48. Sekretärin: FHD Y. Seiler, Wettsteinalle 117, Basel, G (061) 3 27 83 0, intern 2235. Beisitzer: Lt. J. Rutz, 12 Rue Albert-Gos, Genf, P (022) 3 54 22, G (022) 2 56 97 3. Redaktor des «Pionier»: Wm. E. Schöni, Nordsüdstrasse 167, Zuchwil, P (065) 2 23 14. Postcheckkonto Eidg. Verband der Übermittlungsgruppen: VIII 25090; «Pionier»: VIII 15666.

Zentralvorstand

Die von den Sektionen Luzern, Uster, Uzwil, Basel, Zürich und Thalwil angekündigten fachtechnischen Kurse mit den Stationen SE-206/09 und 407/11 können zufolge Ablehnung der Abgabe dieser Geräte nicht durchgeführt werden. Der Zentralvorstand bedauert diesen im höchsten Grade unverständlichen Entscheid, nachdem auf Wunsch und mit Unterstützung der zuständigen Behörde für diese Geräte am 15. und 16. April 1961 in Bülach ein zentraler fachtechnischer Kurs durchgeführt worden ist.

Der Zentralvorstand wird die sich aufdrängenden Schritte unternehmen.

Der Zentralvorstand

Sektion Aarau

Sektionsausflug, Sonntag, 25. Juni. Über diese Angelegenheit verweisen wir auf das anfangs Mai zugestellte Rundschreiben. Sobald vom Reisedienst Luzern der genaue Fahrplan bekannt ist, werden wir die Mitglieder informieren. Leider sind bis zum Redaktionsschluss die Anmeldungen etwas spärlich eingegangen, trotzdem diese Reise sicher in allen Teilen recht interessant zu werden verspricht. Anmeldungen können immer noch berücksichtigt werden. Wer kommt auch noch mit? Anmeldungen mittels Fragebogen des letzten Rundschreibens möglichst sofort einsenden an Hansruedi Graf, Unterdorf 550, Kölliken. Telefonische Anmeldungen sind zu richten an Tel. 3 70 40, wo auch jede weitere Auskunft gerne erteilt wird.

Pferderennen vom 11. Juni 1961. An diesem Sonntag führt der Rennverein Zürich wiederum Pferderennen im Stadion Schachen durch. Dabei werden wir voraussichtlich wiederum mit dem internen Telefondienst beauftragt werden. Da jedoch zur Zeit des Redaktions-

Veranstaltungen der Sektionen

Sektionen Aarau und Lenzburg:

Bahnkundliche Exkursion auf die Lötschberg-Strecke. — Sonntag, 25. Juni.

Sektion Bern

Übermittlungsdienst: 10. und 11. Juni, am Zweitagemarsch

Sektion St. Galler Oberland / Graubünden

Übermittlungsdienst für die ACS-Sektion St. Gallen-Appenzell, Samstag, 3. Juni SE-101-Parcours für Jungmitglieder, Sonntag, 11. Juni, Raum Buchs, Sargans, Mels, Flums. Leitung: Sektionspräsident

Sektion St. Gallen

Übermittlungsdienst zugunsten der Stadtpolizei am St.-Galler Kinderfest, SE-101/102, 27. Juni. Leiter: Oscar Custer, Hebelstrasse 16, St. Gallen, Telefon 23 39 63

Sektion Thun

Übermittlungsdienste: Internationaler Orientierungslauf aus Anlass der Hyspa, 10. Juni. Concours hippique in Thun, 24. und 25. Juni. Anmeldungen an E. Berger, Stockhornweg 2, Hünibach, Tel. 3 19 06.

Sektion Vaudoise

Sortie en campagne de printemps (en commun avec la section de Genève): Samedi, 3 juin

Untersektion Thalwil

Übermittlungsdienst an der Ruderregatta des ROZ in Wädenswil mit SE-200 und SE-101, Sonntag, 11. Juni

Redaktionsschluss

für Sektionsmitteilungen für die Juli-Nummer: 15. Juni 1961.

schlusses die Angelegenheit noch nicht definitiv geklärt ist, möchten wir die Mitglieder bitten, sich ab 30. Mai bei Telefon 3 70 40 über die Arbeiten an diesem Anlass zu orientieren.



Copyright by Verlag Huber & Co. AG., Frauenfeld

5. Fortsetzung

Kaum war die Explosion verhallt, so landeten vier Wurfminen in der Gruppe. Drei kletterten auf der Böschung, eine im Graben.

Ein Splitter schlug durch Hermmans Schenkel aufwärts und drang in seinen Darm. Drei von Reasors Leuten wurden ebenfalls verwundet. Durch eine Granate, die in der Böschung explodierte, wurden zwei ROK getötet, vier verwundet.

Mehrere Minuten lang herrschte Verwirrung. Kpl. Shuman funkte an seinen Zuführer, dass ihn Mp.-Feuer auf der andern Flanke der Dale-Stellung gestoppt hatte, und dass er gegen den Verbindungsgraben zurückweiche. Der Oblt. funkte zum Kp.Kdt.: «Ich bin verwundet und habe zehn Mann von vierundzwanzig verloren.» Er sagte nicht, dass er sich zurückziehen müsse, aber Patteson kam zu diesem Schluss und befahl ihm: «Geht auf Kontrollpunkt 1 zurück.» Das war eine Vorpostierung zwischen Dale und der HKL.

Herrman rief seinen Leuten zu: «Zieht euch auf Jackson zurück!» «Jackson» war der Deckname für jene Vorpostierung. Wm. Reasor wusste das nicht, dagegen hatte er in seiner Gruppe einen Füs. Jackson, der bereits gegen den Verbindungsgraben zurückging. Der Wm. legte den Befehl des Oblt. so aus und folgte mit zwei Mann seinem Füs. Jackson. Von Herrman getrennt stiess die kleine Gruppe an der Mündung des Verbindungsgrabens auf eine Abteilung Chinesen. Sie wichen zurück und suchten wieder Dek-

kung in einem Bunker auf der andern Seite von Dale.

Hätten die Amerikaner in dieser Lage rasch gehandelt, so wäre der Hügel wohl durch Verstärkung Hermmans zu retten gewesen. Seine Abteilung war, vom letzten Zwischenfall abgesehen, seit über 40 Minuten nicht mehr nachhaltig angegriffen worden. H-G. und Mw.-Feuer hatten Verluste gebracht, einige chinesische Einzelkämpfer setzten ihnen zu, aber es gab keinen organisierten Angriff grösserer Abteilungen mehr. Daraus ist zu schliessen, dass das andauernde Splittergranatfeuer den Feind auf Dale nahezu ledigt hatte; die Chinesen waren entweder tot, oder steckten mit Ausnahme einiger kühner Kämpfer in Deckung. Aber die Amerikaner in der Stellung waren durch ihre eigenen Verluste zu sehr in Anspruch genommen, um das Nachlassen des Nahkampfes zu bemerken, und das höhere Kommando stand zu weit weg, um es festzustellen.

Oblt. Patteson vermutete zwar, dass die Chinesen ihren Griff gelockert hatten. Aber Herrman war verwundet und hatte die Hälfte seiner Abteilung eingebüsst; so sah der Kp.-Kdt. keinen Weg, um den Anfangserfolg auszunützen. Und man hatte das Art.-Feuer eingestellt, damit Herrman vorrücken konnte. Das öffnete die Bahn auch für den Feind.

Wir haben die schmerzliche Pflicht unsere Vereinsmitglieder vom Hinschied unseres treuen und beliebten Aktivmitgliedes



Hans Riedl
geb. am 12. Dez. 1937

Pi., Fest. Uem. Kp. 63, von Oberentfelden, in Kenntnis zu setzen. Kamerad Riedl studierte am Technikum in Luzern. Als er am 2. Mai mit seinem Roller nach Hause fuhr, erlitt er in Muhen/AG einen schweren Unglücksfall. Mit schweren Kopfverletzungen wurde er ins Kantonsspital Aarau eingeliefert, wo er am Freitagabend, den 5. Mai an seinen Verletzungen verschieden ist. — Hans Riedl ist unserer Sektion am 9. Sept. 1956 als Jungmitglied beigetreten. Auf den 1. Januar 1957 trat er zu den Aktiven über. Er war unserer Sektion ein treuer, zuverlässiger und hilfsbereiter Kamerad. Mit regem Interesse nahm er immer an den Geschehnissen und Problemen unserer Sektion teil und seine aufgeweckte Wesensart und seine guten Ideen waren uns immer eine wertvolle Stütze. Seit zwei Jahren war er auch als Rechnungsrevisor tätig. Dem abberufenen Kameraden werden wir stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Sektion Baden

Kasse. Leider müssen wir auf dieses Thema zurückkommen. Es scheint noch nicht allgemein bekannt zu sein, dass der Jahresbeitrag noch immer gleich hoch steht, d. h. von der GV auf Fr. 10.— festgelegt wurde. Vor allem die Kassierin bittet um vermehrte Beachtung dieses Umstandes. Wir wollen noch darauf hinweisen, dass wir nichts dagegen haben, es im Gegenteil sehr zu schätzen wissen, wenn einzelne Gönner diesen Betrag in Richtung der oberen Grenze überschreiten.

Mutationen. Wir befinden uns in einer Jahreszeit, in der alles aufwacht und ein neues Leben beginnt: im Frühling. Das hat auch unser Kamerad Roland Eichenberger (unser letztjähriger glanzvoller Kassier) gemerkt und gleich den Sprung übers grosse Wasser gewagt. Er verlässt uns, um sich in den Staaten umzusehen und sich beruflich weiterzubilden. Wir wünschen ihm in seinem neuen Lebensabschnitt viel Glück und verbinden damit gleich die Hoffnung, dass er, wieder zurück, uns seine Erfahrung schildern wird. Kamerad Hans Huser ist zum Hauptmann befördert und in dieser Eigenschaft zum Bft.Of. im Stabe des 4. Armeekorps ernannt worden. Wir wünschen Kamerad Huser recht viel Erfolg und Befriedigung in seiner neuen Funktion, und gratulieren ihm herzlich. *sa.*

Sektion Basel

Eidg. Trachtenfest in Basel. 23. und 24. September. Anmeldungen für den Übermittlungsdienst nimmt entgegen: Kamerad F. Portmann.

Gesamtschweizerische Übung Operation «Sirius». 30. September / 1. Oktober. Wir bitten unsere Mitglieder jetzt schon, sich dieses Datum zu merken, damit diese Verbindungsübung zu einem vollen Erfolg für den Verband und unsere Sektion gestaltet werden kann.

Jungmitglieder: SE-206-Kurs am 7. Juni. Besammlung um 1945 Uhr beim Pionierhaus im Leonhardsgraben.

Sektion Biel/Bienne

National Field Day, 3./4. Juni. Am diesjährigen National Field Day werden wir uns auf dem Jolimont einnisten. Alle Mitglieder sind freundlich eingeladen, an diesem interessanten Anlass teilzunehmen.

Stamm. Nächster Stamm: Mittwoch, 7. Juni, im Walliserkeller.

Sektion Lenzburg

Tätigkeit 1961. Es dürfte unsern Mitgliedern entgangen sein, dass wir unsere regelmässigen Zusammenkünfte jeweils am Mittwochabend ab 2000 Uhr in unserem Übungslokal, Viehmarktplatz Lenzburg, abhalten. Erfreuen Sie uns mit Ihrem Besuch! — Jetzt wo die Tage wieder länger geworden sind, möchten wir die noch fehlenden Aussenarbeiten — Eternitverkleidung, Dachkännelmontage usw. — ausführen. Wir benötigen noch einige freiwillige Helfer. Für die Kameraden vom Draht wartet noch andere Arbeit. Es ist beabsichtigt, die einzelnen Räume unseres Lokals mit Kabeln zu verbinden, um später ein kleines Telefonnetz erstellen zu können. Ferner werden zurzeit unsere beiden Feldzentralen für den Anschluss an das automatische Netz erweitert. Kameraden, auf zur Arbeit! Frisch gewagt ist halb gewonnen!

Was machen wir in den nächsten Monaten?

Wir fahren mit den SBB. Am 25. Juni unternimmt unsere Sektion zusammen mit der Sektion Aarau eine Reise mit dem «Roten Pfeil», 1. Klasse, ins Wallis. Sie verspricht sehr interessant zu werden, da wir in verschiedenen Anlagen und Bauten Einsicht nehmen können, z. B. BLS-Reparatur-Werkstätte und Depot in Spiez, Sicherungsanlagen und Verbauungen zwischen Brig und Iselle, Kavernenzentrale Göschenen usw. Wer sich noch nicht angemeldet hat, möchte dies sofort tun, da die Platzzahl beschränkt ist. Vorzugsfahrpreis inkl. Essen Fr. 36.—. Anmeldungen nimmt entgegen: Willy Keller, Hauptstrasse 307, Unter-Entfelden, Tel. (064) 2 78 38. *Wike*

Wenn die Chinesen Verstärkungen bereitgestellt hatten, so würden sie jetzt anrücken; der Gegenangriff würde Hermman in schwieriger Lage treffen. Widerwillig gab Patteson den Rückzugsbefehl.

Doch es war leichter befohlen als ausgeführt. Füs. Mott übernahm die Führung, und andere unter den wenigen Unverletzten halfen ihm die Verwundeten sammeln und stützen. Aber wieder schlug eine H-G. in die Abteilung und zwei weitere wurden getroffen. Sie hatten jetzt achtzehn Verletzte; nur noch neun waren unversehr. Als die zerschossene Kolonne sich formiert hatte und gegen den Verbindungsgraben aufbrach, kam der Sattel unter schweres Mw.-Feuer. Die Abteilung ging in Deckung, festgenagelt durch Wunden, Angst und Übermüdung.

Nur der Führer rechts, Wm. Ham, kam durch, erreichte Patteson und gab ihm Bericht. Lt. Collins, der erst am Vorabend zur Kp. gestossen war, erhielt Befehl, eine Hilfsgruppe zu Hermman zu führen. Da er den Weg nicht kannte, ging Wm. Ham freiwillig mit. Zwölf andere schlossen sich an. Sie fanden Hermmans Abteilung auseinandergezogen über eine Strecke von 250 m am Pfad und auf dem Hügelrücken. Einige der Unverwundeten waren so erschöpft, dass sie nicht allein aufstehen konnten. Collins wollte zuerst Herm-

man herausbringen, weil er schwer blutete, aber der Oblt. weigerte sich, den Platz zu verlassen, bis der letzte seiner Leute an ihm vorbei war. Achtzehn Mann wurden herausgebracht, sieben davon waren so erledigt, dass sie auf Bahren oder dem Rücken eines Kameraden transportiert werden mussten. Nach 25 Minuten hatte Collins das Mögliche getan und schleppte Hermman zurück. Soweit das Verbandzeug reichte, hatte man an Ort und Stelle erste Hilfe gegeben. Die Kolonne brauchte weitere 45 Minuten, um die letzten 400 m bis zum KP der Kompanie zu bewältigen. Als es so weit war, waren auch Collins Leute vollständig ausgepumpt.

Mittlerweile hatte Patteson vom KP aus gesehen, dass eine neue chinesische Kp. über den Mooregrat heraufstieg. Eines seiner überschweren Mg. war im KP aufgestellt. Er befahl Feuer auf den Grat. Als die Garbe ihr Ziel fand, sah Patteson einige Feinde fallen, mehrere wichen zurück. Aber das Gros erreichte den Hauptgraben und verschwand darin.

Wieder verlangte er Splittergranaten auf Dale. Diesmal wollte man ihn nicht zufriedensstellen. Im Rgt. war man der Meinung, dass nur ein kräftiger Gegenangriff den Hügel nehmen könne, und dass längeres Art.-Feuer die Vorbereitungen hiezu störe. Der Oblt.

blieb hartnäckig und wiederholte immer wieder: «Ich verlange es.» Nach einer Viertelstunde gab man ihm nach, und der Feuerschlag landete direkt auf dem Hügelvorsprung, im rechten Augenblick, um eine Trägerkolonne zusammenzuschlagen, welche die chinesischen Verwundeten über den Mooregrat evakuieren wollte. Patteson sah keinen Grund, in den Minuten bis zur Auslösung des Gegenangriffs irgendwie zurückzuhalten. Er wusste nicht, dass die Smiths und Serpa auf dem Vorderhang den toten Mann spielten und nahm an, dass es auf dem Hügel keinen lebendigen Amerikaner mehr gab.

Wenn man den Feuerschlag verstärkte, konnte man den Feind immer noch für die eigenen Verluste bezahlen lassen. So spielten die Leuchtgeschosse unaufhörlich über dem Hügel und glühender Stahl zerhackte seine Oberfläche.

Den beiden Smiths machte das nicht viel aus, bis ein Splitter in Serpas Rücken schlug. Er stöhnte laut auf, erhob sich halb. Wm. Smith riss die Beine unter ihm weg, so dass er platt hinfiel; Serpa blieb unbeweglich liegen. Sie schielten zu ihm hin und sahen, dass sein Gesicht in den Staub gedrückt war; da fragten sich die beiden, ob ihr Kamerad tot sei. Aber Serpa war bei vollem Bewusstsein. Er biss

14. Juli: Funkübermittlung am Jugendfest Lenzburg. — 24. September: Telefonübermittlung evtl. noch Funk am Aarg. Militärwettmarsch in Reinach. — 30. Sept. / 1. Okt.: Gesamtschweiz. Felddienstübung (obligat.)

Adressänderungen. Wir beabsichtigen die Anschaffung von Adressplättchen. Es ist daher unbedingt nötig, dass uns alle unrichtigen Adressen gemeldet werden. Bitte, schreiben Sie die richtige Adresse auf eine Postkarte und senden Sie sie sofort an den Sekretär: Max Roth, J. C. F., Wildegg. — Besten Dank!

Neueintritte. Wir freuen uns, mitteilen zu können, dass wir wiederum zwei neue Mitglieder in unsere Sektion aufnehmen konnten. Es sind dies: Kpl. Koch Bruno, Waltenschwil, als Aktivmitglied und Frau Leny Dittrich-Ledergerber, Rest. «Zum untern Tor», Lenzburg, als Passivmitglied. Wir heissen die beiden neuen Mitglieder in unserer Sektion herzlich willkommen. MR.

Sektion Luzern

Unser Sendelokal. Vor bald acht Jahren haben sich einige Kameraden aufgerafft, den uns zugeteilten Raum bei der Kaserne Allmend zweckmässig auszubauen. Viel Freizeit wurde dazu aufgewendet, keine Mühe noch der Einsatz persönlicher Mittel wurden gescheut, um einen langjährigen Wunsch zu verwirklichen. Dafür gebührt diesen Pionieren (im besten Sinn des Wortes) heute noch Anerkennung und Dank. Aber eben: Nichts auf dieser Welt hat Bestand. Wenn der Bedarf an der bestmöglichen Ausnützung des Raumes und die Initiative einiger Mitglieder sich vereinigen, dann muss etwas laufen. — Wiederum hat sich in den letzten Wochen ein Grüppchen zusammengefunden, um in gemeinsamer Fronarbeit unser heimeliges Sektionslokal noch besser auszustatten, es teilweise neuzeitlich zu möblieren, ihm eine ausgedehntere Beleuchtung zu geben und ihm mit einem veränderten Anstrich eine anregende Atmosphäre zu verleihen. Vieles hat sich bei der Niederlegung dieser Zeilen schon verändert: bei Erhalt dieser Nummer wird sich unser Lokal wohl in seinem neuen Gewande präsentieren, noch mehr Anreiz zu kamerad-

schaftlichen Zusammenkünften bieten und möglicherweise einen neuen Namen tragen. Diese Treffen zu fördern, wie auch die Notwendigkeit, unser 25jähriges Archiv nun endlich übersichtlich aufzubauen, waren die Triebfedern für unser Handeln. Wir werden in einem Rundschreiben darüber berichten und die Namen jener Kameraden nennen, die sich durch ihren selbstlosen Einsatz für unsere Ziele verdient gemacht haben. Jetzt schon heissen wir alle «Gwundrigen» zur Besichtigung an jedem Mittwochabend willkommen.

Rotsee-Regatten. Auch dieses Jahr werden wir unsere Aufgaben zu erfüllen haben. Wie weit unsere bisherigen Dienstleistungen beansprucht werden, kann bei dieser Einsendung nicht gesagt werden, da die Ruder-Weltmeisterschaften jetzt schon ihre Schatten voraus werfen. Wir werden in unserem Zirkular eingehender darauf zurückkommen. Fest steht aber schon, dass Interessenten als Novum an der Tischzentrale ihre Fingerfertigkeit und Reaktionsfähigkeit versuchen können.

Stamm. Am Donnerstag, 1. Juni, in den «Pfistern». Dies als Hinweis für den Fall, dass der «Pionier» bis dahin in alle Hände gelangt. Hz

Verbindungs- und Biwakübung der Jungmitglieder vom 6./7. Mai 1961. Unsere Übung zählt zur Vergangenheit; schade! Doch schauen wir kurz zurück.

Sieben Unentwegte entstiegen am frühen Samstagnachmittag dem Postauto und blickten prüfend zum bedeckten Himmel empor. Ganz nach Programm öffneten sich die Regenschleusen. Dieses Schicksal vermochte die Gruppe nicht zu verdrängen; mit Sack und Pack marschierte sie flott vom Hotel «Pilatusblick» (Eigenthal) in Richtung Trockenmatt. Roger zog sein garantiert wasserdichtes Zupfinstrument aus dem Futteral und stimmte zum ersten Liede an. Unterdessen kämpfte der Obmann mit einem sich langsam aufweichenden Papiersack und dessen Inhalt. Nach etwa 20 Minuten erreichte man das Ziel; auf halbem Wege zur Trockenmatt, ungefähr bei Unter-Lauelen, erwartete uns der Stosstrupp. Kurt, Rolf und Heinz hatten ganze Arbeit geleistet. Nahe dem Rümli stand, gut geschützt, unser grosses Zelt. Rasch entledigten

wir uns der Rucksäcke und nassen Pelerinen und bestaunten die (beinahe) regendichte Unterkunft. Unter dem schützenden Vordach erklärte der Obmann die verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten der Zelteinheit. Nachher bildeten sich drei Gruppen; es galt diesmal den Verkehrsregeln.

Schon um 1600 Uhr hörte man den Ruf «Befehlsusgab zor erschte Verbendigsüebig of chorzi Dischtanz». Die Gruppen Aussen I, Aussen II und Innen erhielten ihren Stationsführer; die Funkunterlagen raschelten. Bald drehten sich die Generatorpedalen und die ersten Irrungen mit sieben oder neun Punkten schossen durch den Äther. Mancher Telegrafist bediente zum erstenmal eine TL im Felde und durfte seine kleinen und grossen Überraschungen erleben.

Zwei Stunden später wechselte man allgemein den Beruf. Töpfe klapperten, Kocher zischten und die patentierten Suppen-Mischungen dampften herrlich. Aussen II feuerte sogar mit nassem Holz! 1930 Uhr begann die zweite Übung; immer noch arbeitete man auf kurze Distanz. Langsam wurden die elementaren Regeln vertraut. QXI und QSY waren nicht mehr böse Ungeheuer und das Dreier-Sternnetz brachte erstaunlicherweise keine Probleme. Der Funkspruch «QRX 2315 = Auf zum bunten Abend» rief uns für zwei Stunden ins Zelt zurück. Bei Gesang, Solovorträgen von Hanspeter und Roger, Witzen und Gruselgeschichten tat man sich an Gebäck und einigen Litern Kaffees gütlich. Um Mitternacht endete die Arbeit. Jedermann kroch in seine Wolldecken und setzte sein Vertrauen ganz auf den Wecker.

Stichwort «Wecker»! Es handelt sich hier nicht etwa um jene gewöhnliche Einrichtung, wie sie in Uhrmacherkreisen bekannt ist. Nein! Die EVU-Jungmitgliedergruppe verwendete einmal mehr mit Erfolg das Thermo-Elektro-Psycho-Relais mit Anzugsverzögerung; etwa um sieben Uhr sagte das Bewusstsein dem letzten Knochen: «Deine Füsse sind kalt!» Nähere Einzelheiten dürfen wir aus Geheimhaltungsgründen an dieser Stelle nicht erwähnen.

Auf dem Gaskocher unseres Obmanns brodelte bald das Frühstücksgetränk und die Sonne lachte dazu. Ein frischer Wind spielte

sich in die Lippen, um jeden Schmerzenslaut zu unterdrücken.

Eine neue chinesische Kp. kam im Laufschrift vor und rannte den Angelgrat herauf. Eine Gruppe lief direkt auf die drei Amerikaner zu, und der Vorderste stolperte über Wm. Smith. Die anderen stürzten über ihn und in einem Knäuel auf Füs. Smith und Serpa.

Das war der Höhepunkt. Wie leblos rollten ihre Körper unter dem Stoss. Die chinesische Gruppe sprang auf und rannte weiter. Wm. Smith flüsterte: «Wir haben's überstanden.» Als Serpa flüsterte, «und wie», da wussten sie, dass sie immer noch zu dritt waren.

In dieser Nacht sprachen sie kein Wort mehr. Hin und wieder schielte Wm. Smith zu Serpa hinüber und fragte sich, wie stark er blute. Er war entschlossen, Serpa zurückzutragen, wenn nicht vor dem Morgengrauen Hilfe käme.

Angriff und Rückzug

0300 wurde das von Oblt. Patteson gegen Dale angeforderte Art. Feuer abgebrochen. Oberstlt. Maliszewski war mit zwei Zügen der Kp. IX/31 am Fuss des Haupthügels angelangt. Er wollte angreifen, sobald er genauer orientiert war.

Patteson schilderte ihm die Lage so gut wie möglich, vergass jedoch zu erwähnen, dass Lt. Bressler und Wm. Spencer dort oben immer noch im KP eingeschlossen waren und vielleicht noch lebten. Der Oberstlt. nahm deshalb an, die ganze Stellung sei fest in Feindeshand, und seine Leute müssten sich darauf vorbereiten, Bunker um Bunker in die Luft zu sprengen.

Maliszewski entschloss sich, die zwei Züge in Linie angreifen zu lassen, und zwar am rechten Hang entlang und über den Mooregrat hinauf. Die Art. sollte den Hügel von Dale ab 0315 mit Splitter- und Leuchtgranaten übersäen, 0330 wollte er das Feuer mit einer roten Rakete abbrechen lassen.

Es brauchte einiges Reden des Bat.Kdt., bis Oblt. Patteson den Plan gut fand. Während die zwei Züge der IX.Kp. auf dem rechten Hang angriffen, sollte er den 1. Zug seiner Kp. (II/31) vom Haupthügel in das Tal hinabsteigen und Dale, sobald das Art. Feuer aufhörte, über den Angelgrat an der linken Hügelflanke stürmen lassen. Maliszewski schien der Plan gut. So wie die beiden Offiziere von ihren erhöhten Beob.P. aus das Gelände sahen, schien es möglich, die fei. Stellung in zwei Kolonnen anzugehen und doppelt zu umfassen. Keiner der beiden erkannte, dass die Kuppe von Dale hoch genug war, um die zwei Aktionen zu

trennen, so dass auf beiden Flügeln das Gefühl naher Unterstützung fehlte und das Vorgehen der beiden Elemente nicht koordiniert werden konnte.

Maliszewski stieg hinab zu Kontrollpunkt I, wo er Lt. Collins im Bunker fand. Sieben von Collins Leuten hatten sich von der Anstrengung beim Rücktransport des Zuges Herрман genügend erholt, um bei der Geländeüberwachung zu helfen. Der Bat.Kdt. sagte dem Lt., dass er seine Gruppe als Verstärkung bei dem Angriff gut brauchen könne. Collins hatte eben zum erstenmal Pulver gerochen und machte gern mit.

An der linken Hügelflanke sollte Lt. Yokum die Zange ansetzen, ebenfalls ein Neuling im Feuerkampf. Er war fast zu klein für einen Soldaten, anscheinend zu schüchtern, um zu kommandieren, und guckte etwas komisch durch seine dicken Brillengläser; doch der Lt. hatte etwas, was für den guten Führer wesentlich ist: starke Nerven.

Yokum marschierte gleich los. Er war im Talboden bereit zum Anstieg über den Angelgrat, als Maliszewskis rote Rakete hochzischte und das Art. Feuer abbrach. Bis jetzt war alles gut gegangen, der Feind schoss nicht ins Tal, und das amerikanische Feuer hatte über Dale sauber im Ziel gelegen.

Im Hang mussten sich die Leute zuerst durch

den Fegemeister und putzte unentwegt den Himmel blau.

Um 7.30 Uhr begann die «grosse» Übung. Die Gruppen Aussen I und Aussen II schleppten die Stationen an die bestimmten Stellen. Pünktlich meldete sich Aussen I. Aussen II erkämpfte eine saftige Steigung, war aber wenig später auch zu hören. In verschiedenen Phasen feilte man das Gelernte aus. Gegen 1100 Uhr durfte der Obmann mit Freude dem reibungslosen Telegrammverkehr zuhören und befahl dann «Kochen bei Arbeit». Wiederum muss hier Aussen II erwähnt werden; die Gruppe kochte nämlich Gulasch lind!

Kurz nach 1300 Uhr schrieben die heissgelaufenen Bleistifte «Abbruch». Ein Velanhänger leistete nun ungeahnte Dienste. In zwei Schüben wurden gut 600 kg Material transportiert. Wir mussten von unserem schönen Plätzchen Abschied nehmen, erreichten rechtzeitig das Hotel zu einer Bierglas-Runde und um 1702 führte uns das Postauto in die Stadt zurück.

Der Obmann spricht gerne Dank aus: dem Besitzer des Hotels «Pilatusblick» für das Material-Depot; den Zentralschweizerischen Kraftwerken für das emsige Notstromaggregat; dem Z+K für das Material; den Eltern für das Vertrauen; jedem einzelnen Jungübermittler schliesslich für seinen kameradschaftlichen Einsatz. Es lebe die nächste Übung dieser Art!

Zu unserer Jungmitglieder-Gruppe sind gestossen: A. Tonella, P. Rüfenacht, H. Leu und A. Schillinger. Sie sind uns nicht mehr ganz unbekannt; in gut vier Wochen haben sie eifrig unsere Zusammenkünfte besucht und Verkehrsregeln und TL-Kenntnisse rasch erlernt. Mögen sie sich bei uns wohl fühlen. — Ende Juni wird sich der Obmann wieder melden. *RAR*

Section Neuchâtel

Comité 1961. Lors de l'assemblée générale le comité a été constitué comme suit: Président: Bernard Groux; Vice-Président et président de la sous-section de La Chaux-de-Fonds: Bernard Mann; Caissier: René Müller; Secré-

taire: Edgar Béguin; Transmission: Claude Herbelin; Matériel: Denis Zaugg. Instructeur technique: Jean Jacot-Guillarmod; Instructeur pré militaire: Charles Perrinjaquet; Membre adjoint: Walter Ineichen. Par apport à l'ancien comité deux départs ont été admis: Virgile Fonti qui s'en est allé à Genève et Michel Nicolet qui travaille au dehors et dont nous n'avons plus de nouvelles. Pour les remplacer nous avons fait appel à Claude Herbelin et Denis Zaugg.

Membres 1961. La cotisation pour 1961 reste inchangée (fr. 10.— pour les actifs). L'effectif des membres au 29 avril est le suivant: Actifs section de Neuchâtel: 26; Actifs sous-section La Chaux-de-Fonds: 6; Passifs 3; Juniors 3; soit au total: 38 membres. A le même époque de 1960 notre section comptait 45 membres. *eb*

Sektion Schaffhausen

Pferderennen auf dem Griesbach, 29./30.

April 1961. Wir hatten vom Veranstalter die Aufgabe erhalten, vom Rennplatz zum Griesbacherhof eine Telefonleitung zu erstellen, diese dort an das PTT-Netz anzuschliessen und während der Dauer des Anlasses das Telefon zu bedienen. Am Samstag früh wurde mit dem Bau der Leitung begonnen, weil die Verbindung um 1000 Uhr erstellt sein musste. Die Leitung bauten wir mit doppeldrähtigem Gefechtsdraht. Unser Standort befand sich in der Sanitätsbaracke. Es zeigte sich bald, dass eine Verbindung zur Jury-Tribüne notwendig war und so entschlossen wir uns, auch dorthin eine Leitung zu legen und mit unseren uralten sektionseigenen Telefonen zu betreiben. Selbst externe Gespräche konnten über diese Zusatzleitung geführt werden, obschon der Anschluss improvisiert war. Das Telefon wurde für abgehende und ankommende Gespräche stark benützt. Die Einnahmen für abgehende Gespräche betragen in diesen zwei Tagen über Fr. 40.—. Am Sonntag wurde die Leitung nach Beendigung des Rennens sofort abgebrochen und um 2100 Uhr konnte das Material vollständig in die Funkbude zurückgebracht werden. *j*

ein doppeltes Drahtverhau arbeiten. Sie kamen unbeschädigt hindurch, aber einige blieben kurze Zeit hängen, und der Zug wurde auseinandergezogen; das bremste die Bewegung. Yokum verlor fünf Minuten, bis er den ganzen Zug wieder im Bereich seiner Stimme hatte. Unterdessen konnten sie das anschwellende Rattern automatischer Waffen vom jenseitigen Hang hören, von der Krite spien mehrere Mg., aber nicht in ihrer Richtung. Sie rückten weiter vor, aber merklich langsamer.

Als der Zug 50 m vor dem Hauptgraben angelangt war, schlug eine H-G. herab; drei Mann wurden verwundet. Ein kurzes Zögern folgte. «Vorwärts! Vorwärts!» schrie Yokum, und der Zug rückte vor bis an ein solides Verhau von Spiraldraht. Einige wollten sich hindurchzwängen, andere suchten unten durchzukriechen, da explodierten H-G., und wenige Meter über ihnen eröffnete eine fei. Mp. das Feuer.

Das war genug, um den Zug aufzuhalten, aber innert Sekunden feuerte auch noch ein Mg. von weiter oben; die Amerikaner zogen sich etwa 20 m zurück und suchten Deckung hinter Felsbrocken. Einer kam nicht mit; Gfr. Rivera war mit seiner Ausrüstung im Stacheldraht verwickelt und konnte sich nicht losreissen.

Der 19jährige Gfr. McKinley sah Riveras Not. Mit plötzlichem Entschluss rannte er los und hechtete den Kameraden an. Er traf ihn wuchtig in die Hüfte, der Stoss riss Rivera los und warf ihn über das Verhau auf die Feindseite. Das brachte den Mann ganz aus dem Bereich des flach am Boden liegenden Zuges und führte zweifellos zu den nachfolgenden Entwicklungen.

Vorerst kroch McKinley die 20 m zurück neben Wm. Boatwright, der mit seiner Mp. in der Richtung des fei. Automaten schoss. Für einige Sekunden half McKinley mit der eigenen Mp., während er einen Plan überdachte. Dann sagte er zu dem Wm.: «Pass auf mich auf.» Wieder rannte er los und sprang den Spiraldraht an, mit erhobenen Armen, um das Gesicht zu schützen; unter seinem Gewicht wurde das Hindernis platt gedrückt. Dann schrie er zu Boatwright zurück, mit einer Stimme, die wie ein Trompetenstoss über den Feuerlärm trug: «Schick die Leute über mich!»

Der Wm. rannte heran, warf sich wenige Schritte neben ihm nieder und brüllte: «Vorwärts! Heran! Hinüber!» Seine Arme wirbelten wie Dreschfliegeln, während er nach McKinleys Rücken gestikuliert. Aber die Leute zögerten. Nicht die Furcht vor dem Feuer hielt sie zurück. Sie waren überzeugt, dass

Sektion Solothurn

Stamm. Wegen unserer Exkursion vom 1. Juni verschieben wir unsere monatliche Zusammenkunft auf den zweiten Freitag des Monats, nämlich auf Freitag, 9. Juni, ab 2000 Uhr, im «Commerce».

Gesamtschweizerische Übung Operation Sirius. Unsere Mitglieder sind mit einer Menge Papier beschert worden. Leider haben nicht alle den Termin eingehalten. Wir bitten deshalb alle diejenigen, die die weisse Karte noch nicht zurückgesandt haben, dies umgehend zu erledigen, damit der Vorstand mit den Vorarbeiten beginnen kann. Nach der Veröffentlichung des Netzplanes — wahrscheinlich bereits im Monat Juni — beachten wir, die angekündigte Mitglieder-versammlung mit dem einzigen Traktandum «Operation Sirius» einzuberufen. *öi*

Sektion St. Gallen

Kinderfest. Am St. Galler Kinderfest vom 27. Juni (Verschiebungsdatum vorbehalten) stehen wir auch diesmal wieder im Dienste der Stadtpolizei. Für diesen Anlass benötigen wir eine Anzahl Funker für SE-101/102-Stationen. Alle Kameradinnen und Kameraden, die sich für diesen Tag freimachen können, sind gebeten, sich bei Oscar Custer, Hebelstrasse 16, Tel. 23 39 63, zu melden. Zählt für die Jahresrangierung!

Rettungsdemonstration auf dem Bodensee. Am 8. Juli führt der Secretariatsdienst Rorschach auf dem Bodensee eine Demonstration durch, an der sich möglicherweise auch die andern Uferstaaten beteiligen werden. Zur Führung und Koordination dieser Übung auf dem See sind von unserer Sektion bereits Funker angefordert worden. Interessenten melden sich bitte bei Oscar Custer, Hebelstrasse 16, Tel. 23 39 63. Zählt für die Jahresrangierung!

Sektionsjubiläum. Am 16. Dezember jährt sich zum 25. Mal der Gründungstag unserer Sektion. Mit den Vorarbeiten für die bescheidene, aber würdige Begehung dieses Anlasses soll demnächst begonnen werden. Unser

McKinley alsbald getötet würde, und es widerstrebe ihnen, auf eine Leiche zu treten. So folgte für drei Minuten ein aufreibendes Warten, während der Gfr. Brücke spielte und auf den Verkehr wartete, der nicht kommen wollte.

Yokums Hauptsorge war mittlerweile, dass die Leute alle fallen würden, wenn sie nicht in Deckung blieben. Das Drahthindernis war schwer zu bezwingen. Von oben herab hatten die Grenadiere und der Mp.Schütze ihre Distanz gefunden; sechs neue H-G. landeten in seinem Zug, und drei weitere Soldaten riefen nach erster Hilfe. Das chinesische Mg. tat keinen Schaden, seine Garbe lag viel zu hoch. Aber ein leichter Mw. hatte das Feuer eröffnet, und der Lt. zählte fünf Einschläge in einem Halbkreis von 30 m.

Während McKinleys Sprung hatte er anderswohin geschaut, so dass ihm dieses Glanzstück entging. Er schrie: «Kriecht vor! Einer nach dem andern! Unter dem Draht durch!» Dann hörte er eine andere Stimme lauter und schärfer als die eigene: «Kommt, kommt ihr Schweinehunde!» McKinley war es, der seine Lunge brauchte, um Wm. Boatwright zu unterstützen. Wahrscheinlich war es seine Soldatensprache, welche die Leute in Bewegung brachte. Sonst redete McKinley übrigens nicht so. Später gab er vor der Kp. zu, dass er dort

Kamerad Willi Fritz hat sich bereit erklärt, einen lebendigen Bilderbogen aus dem Vereinsgeschehen in Form von Dias zu erstellen. Alle Kameraden, die im Besitze von Fotos oder Filmen von irgendwelchen Anlässen (Felddienstübungen, Wettkämpfe, Sänftskiennen, Veranstaltungen zugunsten Dritter usw.) sind, werden gebeten, uns diese zur Erstellung der Dias zu überlassen. (Adresse: Willi Fritz, Wilenhalde 12, Herisau.) *nd*

Sektion St. Galler Oberland / Graubünden

SE-101-Parcours. Nach nochmaliger Verschiebung zufolge anderweitiger Beanspruchung des Leiters, findet die für Jungmitglieder angesetzte Übung am 11. Juni im Raume Buchs—Sargans—Mels—Flums statt. Wir hoffen, dass viele Jungen die Gelegenheit benutzen und sich beim Leiter angemeldet haben. Jungmitglieder, die sich noch melden wollen, können dies noch bis zum 5. Juni nachholen. Meldung an den Präsidenten (Tel. 8 08 17). Am Ziel kleine Überraschung zugesichert!

Fachtechnischer Kurs im Unterengadin. In der Zeit vom 6. April bis 15. April 1961 wurde in Schuls ein SE-101-Kurs mit Karten- und Kompasslehre durch unsern Funkhilfefeher Kam. Parolini an 3 Abenden und 2 Nachmittagen durchgeführt. Er galt in erster Linie für alle jene Kameraden, die einem Aufruf des Leiters zur Stärkung der Unterengadiner Gruppe Folge geleistet hatten. Der Kurs wurde mit grosser Begeisterung aufgenommen

Am 7. Mai ist unser langjähriges Mitglied und lieber Kamerad



Lt. Hanspeter Heussi
Mühlehorn

im Alter von 25 Jahren von uns aberufen worden. Kamerad Hanspeter trat am 14. Oktober 1955 als Jungmitglied unserer Sektion bei und war in den Jahren 1957 und 1958 als Mut.-Führer im Vorstand tätig. In ihm verlieren wir ein stets aktives und treues Mitglied. Wir bitten alle Kameraden, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

und trug zur Stärkung unserer Sektion und namentlich der EVU-Funkhilfegruppe Unterengadin bei. Es ist Kam. Parolini gelungen, aus dem Raume Zernez eine Nebengruppe

mit 8 neuen Aktiv- und 1 Jungmitglied zu bilden, die zur Stärkung der EVU-Funkhilfe wesentlich beitragen wird.

Aktion Disentis-Ilanz. Anfangs Mai sind an diverse Angehörige der Uem.-Truppen im Raume Ilanz-Isentis Werbeschreiben versandt worden, mit dem Zwecke, in diesem Gebiet eine Zusammenkunft aller Interessierten zu bewerkstelligen, nachdem es gelungen war, in Hptm. Condrau aus Disentis ein Förderer unserer EVU-Funkhilfe gefunden zu haben. Hoffen wir, dass im Laufe des Sommers eine kleine Gruppe gebildet werden kann, um bei Unglücksfällen rasch zur Stelle zu sein. Eine wesentliche Rolle dürfte dabei die Bereitstellung der Geräte spielen, doch hoffen wir auf ein Entgegenkommen der KMV.

FD.-Übung. In seiner Sitzung vom 15. Mai hat der Vorstand entschieden wo, wann und wie die erste FD.-Übung verlaufen soll. Fest steht bis jetzt, dass sich das Funkzentrum in Buchs befinden wird, der Funk mehrheitlich zum Zuge kommen soll mit Fernverbindungen nach Samaden, Ilanz, unter Einsatz von 2 SE-222, dass nebenbei mit Inf.-Funkgeräten das Rheintal ausgetestet werden soll und hoffentlich der Bft.-Schlag Kalberer wieder zum Einsatz kommt. Als Daten kommen in Frage der letzte Sonntag im Juni oder der erste im Juli. Das Mitteilungsblatt wird hierüber informieren.

Kassa. Endlich sind sie weg, die Einzahlungsscheine. Liebe Kameraden, wartet mit der Einzahlung nicht zu lange. Das Geld in der Kasse ist rar. Erspart uns durch eine prompte Einzahlung viel Arbeit!

RADIO-ZUBEHÖR

beziehen Sie vorteilhaft beim grössten Spezialgeschäft der Schweiz (verlangt Katalog).

SILENIC, BERN

Waisenhausplatz 2



Der Schweizer Soldat schätzt gute Qualität auch bei Schreibpapier und Briefumschlägen.

Er wählt deshalb im Dienst und im Zivil

Goessler-Fabrikate



VON ROLL



Krane und Verladeanlagen für jeden Verwendungszweck

Gesellschaft der Ludw. von Roll'schen Eisenwerke AG. Werk Bern

Uem.-Dienste. Der Wärmeeinbruch mit Regen hat bewirkt, dass der Uem.-Dienst am Pizol ins Wasser gefallen ist. Der Uem.-Dienst am Frühlingsrennen in Malbun FL vom 3. April 1961 wurde dieses Jahr per Telephon durchgeführt und ergab eine wesentliche Mehrarbeit durch Bau und Abbruch der Leitungen, klappte aber einwandfrei. Er kann nach Aussagen des Leiters im nächsten Jahr wieder mit Funk bewerkstelligt werden. Die Oberengadiner hatten am 26. März ihr Winterprogramm mit dem Uem.-Dienst am Diavolezza-Rennen abgeschlossen. Mit 5 SE-101-Funkgeräten wurden die schwierigsten Teilstücke unter Kontrolle genommen. Kam. Odoni und weitere 5 Funker beherrschten die Lage in gewohnter Weise und konnten den Dank via Presse in den Bündner Zeitungen entgegen nehmen. Mit diesem Uem.-Dienst entspannt sich der Funkdienst. Damit tritt im Oberengadin eine Pause ein. Am 3. Juni 1961 sind wir bei der Sektion St. Gallen-Appenzell des ACS engagiert. Ort: irgendwo im Rheintal. Keine eigentliche Grossaktion, aber immerhin für 4 Mann genug Arbeit.

Int. Bergrennen Klosters-Wolfgang. Grossaktion am 26./27. August 1961. Wir appellieren an Idealisten, die nicht um des lieben Mammons willen nach Klosters gehen wollen, sondern auch noch das Sektionswohl in Vordergrund stellen.

Stellenausschreibung. Durch den Austritt des Kassiers II ist im Vorstand ein Platz frei geworden. Wer meldet sich für diesen interessanten Posten?

mt

Sektion Thun

Fachtechnischer Kurs SE-206/209 und SE-407/411. Aus organisatorischen Gründen kann dieser Fachkurs erst im Monat Juni durchgeführt werden. Die angemeldeten Kameraden werden rechtzeitig eine schriftliche Orientierung erhalten.

Übermittlungsdienste. 10. Juni: Internationaler Orientierungslauf während der «Hyspa». Für diesen Anlass werden 10 Mann für den Fk. Uem. D. benötigt. Voranmeldung bis am

5. Juni. — 24./25. Juni: Concours Hippique in Thun. Die Kameraden vom Draht werden hauptsächlich zur Mitarbeit aufgefordert. — 10. September: 3. Waffenlauf in Thun. Es werden 10 Mann für den Fk. Uem. Dienst benötigt. — 7./8. Oktober: Sommermannschaftswettkämpfe der Fl. und Flab. Trp. in Thun. Wer meldet sich als Funktionär für diesen militärsportlichen Anlass? — Voranmeldungen für die drei letztgenannten Anlässe bis 15. Juni. Sämtliche Anmeldungen sind an Kamerad E. Berger, Stockhornweg 2, Hüni-bach, Tel. 3 19 06, zu richten. Bitte seine neue Adresse beachten!

Hg.

Sektion Thurgau

Gesamtschweizerische Übung «Sirius». Unter dieser Bezeichnung findet am 30. 9./1. 10. wiederum die gesamtschweizerische Übung statt. Durchführungsort für unsere Sektion: Frauenfeld. Wir werden uns bemühen, ein Nebenzentrum zu erhalten. Das bedingt natürlich wieder einen Grossaufmarsch wie 1960. Es geht daher heute schon die Bitte an alle Kameraden, sich dieses Datum für unsere Sektion zu reservieren. Nähere Mitteilungen folgen zur gegebenen Zeit. Kamerad, wir zählen auch am 30. 9./1. 10. 1961 auf Deine Mitarbeit!

Romanshorn Orientierungslauf. Am 19. März fand in der weiteren Umgebung von Romanshorn der traditionelle OL, organisiert vom UOV Romanshorn, statt. Unserer Sektion wurde der Übermittlungsdienst übertragen, der wieder zur vollsten Zufriedenheit der Organisatoren funktionierte. Die Leitung lag diesmal in den Händen von Kamerad Niklaus Lämmli. Besten Dank allen Kameraden, die sich zur Verfügung gestellt haben.

Kassa. Vor einiger Zeit sind unsere Mitglieder mit einer Nachnahme für den Jahresbeitrag 1961 beglückt worden. Sollte aus irgend einem Grunde die Einlösung verpasst worden sein, so besteht die Möglichkeit, dies mittelst Einzahlungsschein bis zum 10. Juni 1961 einzuholen. Postcheck-Konto VIIIc4269. Besten Dank!

br.

Sektion Uri/Aldorf

Tätigkeits-Programm für den Monat Juni. Jeden Samstag und Mittwoch Ausbau des Sendelokals und Bau der Antennen-Anlage. SUT-Training. Sendebetrieb (Zeitplan gemäss spez. Rundschreiben).

Kasse. Die Einzahlungsscheine für den Jahresbeitrag 1961 mögen so bald als möglich zur Post getragen werden. Der Kassier ist für die baldige Überweisung sehr dankbar.

Gemäss Vorstandsbeschluss werden vorbereitet: ein Vereinsausflug — die gesamtschweiz. Übung sowie ein fachtechnischer Kurs. Einzelheiten zu diesen drei Veranstaltungen werden aus dem nächsten «Pionier» und den Rundschreiben ersichtlich sein.

Der Mitgliederwerbung ist grösste Aufmerksamkeit zu schenken. Wird es wohl gelingen, die erstmals erreichte Aktivmitgliederzahl unserer Sektion von 30 Kameraden dieses Jahr noch zu steigern?

Der Verkehrsleiterposten ist immer noch vakant. Könnte sich nicht einer unserer Uof. entschliessen, dieses Amt zu übernehmen?

Sektion Uzwil

Mitte Juni findet ein fachtechn. Kurs der SE-407/207 statt. Wir hoffen, dass viele Interessenten daran teilnehmen werden. (Siehe Mitteilung unter Zentralvorstand.)

Der Mitgliederbeitrag wird im Laufe des Monats Juni eingezogen. Für die prompte Einzahlung ist der Kassier dankbar.

Unser Obmann, D. Hämmerli, ist aus dem Militärdienst zurück, und man findet ihn wieder an der gewohnten Adresse. Zu seiner Beförderung möchten wir ihm herzlich gratulieren.

hm.

Section Vaudoise

Sortie en campagne de printemps de la section (en commun avec la section de Genève). Nous rappelons que sa date est fixée au

auf dem Draht an die Worte dachte, die ihm sein Vater immer wieder schrieb: «Behalte ruhig Blut und bete zu Gott.»

Kpl. Jones versuchte den Übergang als erster. Er sprang McKinley auf den Rücken, stolperte, schlug ihm den Kolben seines Lmg. an den Hinterkopf, sprang zurück und rief: «Hat es weh getan?» — «Spring nochmal, und mach vorwärts!» brüllte McKinley zurück.

Diesmal gelang der Sprung und die Füs. Jeeter und Hughes folgten sogleich. McKinley schrie jedem, der auf seinem Rücken landete, aufmunternd zu: «Mach vorwärts! Und gib acht auf den Mp.Schützen grad vor uns!» Das Feuer hatte nicht nachgelassen. Eher konzentrierten die paar Chinesen in den Blöcken über dem Verhau Automatenfeuer und H-G. auf McKinley. Der Mp.Schütze gab jetzt Magazinfeuer statt kurze Serien.

Als vierter kam Füs. Godfrey, ein Neger. Als er McKinleys Rücken erreichte, traf ihn eine Kugel in die Schulter. Anstatt aufzuschreien sprang er weiter und liess sich jenseits der Sperre auf den Boden fallen. Die andern wussten nichts von seiner Verwundung, aber McKinley sah ihn fallen; er rief ihm zu: «Bleib liegen, wenn's böss ist!»

San.Sdt. Naparez, Füs. Cox und Wm. Boatwright folgten. Dann erwischte ein H-G.-

Splitter Kpl. Wright in der Hüfte; im Nieder-taumeln schlug er McKinley einen Schuh an den Kopf. Er kam neben Godfrey zu liegen und wartete darauf, dass die andern herüberkämen. Naparez hatte Wright fallen sehen. Er warf sich neben ihm hin und fühlte nach der Wunde. Wright verlor bedenklich Blut.

Yokum stand jetzt ausser Deckung und trieb die Leute an. Neun weitere überschritten die «Brücke». Mit Rivera machte das acht-zehn, die McKinley so über das Hindernis brachte. Das Ganze hatte nach der anfänglichen Pause etwa sechs Minuten gedauert. Die chinesischen Grenadiere warfen in Salven; jeder Mann wartete, um die Pause zwischen zwei Salven auszunützen. Yokum folgte als letzter.

Hangab, kurz vor dem Verhau, hatte Wm. Welcher andere Sorgen. Die sechs ROK des Zuges gehörten zu seiner Gruppe. Sie wollten nicht vorrücken. Welcher trat sie in den Hintern, bis schliesslich ein Mann aufstand und über McKinley sprang. Die andern drückten sich in den Boden. Erbittert und unentschlossen blieb Welcher dort, prügelte und schimpfte auf seine Leute los und vergass den Auftrag seines Zuges.

Wm. Bushman, ein typischer Einzelgänger, stand auf der äussersten Linken, durch eine hochragende Felsklippe von den andern prak-

tisch abgeschnitten. Von McKinleys Tat hatte er nichts gesehen oder gehört. Er hatte sich um den von mehreren H-G.Splittern schwer verletzten Gfr. Vandvier gekümmert, gab ihm erste Hilfe und wies ihm den Weg zurück. Dann kroch er aufwärts. Nachdem er einige lose Blöcke herausgezerrt hatte, konnte er unter dem Drahtverhau durchkriechen.

Sein Angriffsweg führte ihn zur selben Zeit über den linken Hang des Angelgrates, als sich die Benützer der McKinley-Brücke — eher einzeln als in einem soliden Schwarm — auf dem rechten Hang dieses Grates aufwärts arbeiteten. Das Art.Feuier hatte einen der Bunker auf Dale in Brand gesetzt und die Krete des Angelgrates hob sich im Feuerschein scharf ab. Bushman sah zwei Chinesen, die mit automatischen Waffen gegen den Zug hinabfeuerten. Weiter oben, aber immer noch nicht 35 m vor ihm, sah er die Köpfe von vier Grenadiern paarweise hochschnellen; sie warfen Stiel-H-G. gegen seine Kameraden. Von der Höhe schlug hin und wieder eine H-G. auf seine Seite des Grates herab, doch konnte er die Werfer nicht ausmachen. Auch gegen das Feuer, das in seinen Zug hineinschlug, konnte er nichts unternehmen. Seine Mp. war bereits leerschossen; er versuchte es mit H-G., aber Distanz und Überhöhung machten seine Anstrengung zuschanden, die H-G.

samedi 3 juin. Dans l'entre-temps, chacun aura reçu la circulaire y relative.

Tirs militaires. Comme annoncé dans le Numéro précédent du «Pionier», les membres domiciliés à Lausanne peuvent accomplir leurs tirs avec ceux de la Sté. Vaudoise du Génie, à des conditions très favorables, moyennant présentation, au stand, de la carte de membre AFTT (VD) 1961. Le programme restant de cette société est le suivant: samedi 3 juin, 1400 à 1800 h: fusil; dimanche 18 juin, de 0800 à 1200 h, fusil seulement et non pistolet, comme indiqué par erreur: samedi 8 juillet, de 0800 à 1200 h, fusil et de 1400 à 1800 h, fusil et pistolet; samedi 22 juillet: de 0800 à 1200 h et de 1400 à 1800 h, fusil. — Avis important. Ne pas oublier de se munir de ses livrets de service et de tirs, ainsi que de sa munition individuelle (bande rouge), avec laquelle les tirs se feront; elle sera remplacée, sur place, par de la munition nouvelle (bande grise) 1960—61.

Séance de comité. La date en est fixée au vendredi 9 juin, au stamm de l'Ancienne-Douane, comme d'habitude, à 20 h 30 précises; cet avis tient lieu de convocation.

Sektion Zürcher Oberland / Uster

Gesamtschweizerische Übung vom 30. 9. / 1. 10. 1961. Eine Vororientierung mit Anmeldeabschnitt, welcher bis 17. 5. hätte retourniert werden sollen, wurde anfangs Mai versandt. Wir beabsichtigen, sofern die Zahl der Angemeldeten dies zulässt, ein Nebenzentrum im Gesamtnetz zu bilden. Meldungen weiterer Interessenten werden jederzeit gerne entgegengenommen; eine Einsatzmöglichkeit ist sicher vorhanden.

Fachtechnischer Kurs SE-407/SE-206. Einen solchen Kurs beabsichtigen wir Ende Juni anfangs Juli durchzuführen. Ein früherer Termin ist leider nicht möglich, da 5 Wochen Anmeldefrist einzuhalten sind und das Sektionspräsidium infolge WK bis 24. 6. verwaist ist. Auch hierfür ist die Meldefrist am 17. 5. abgelaufen; Nachzügler werden aber auch zuge-

rollen zurück. Der Hang vor ihm war steil und kahl, auch fehlten Blöcke oder Felsrippen, an denen er sich hätte halten können; so konnte er weder aufrecht vorgehen noch kriechen. Es blieb ihm nichts übrig, als sich immer wieder einige Zoll aufwärts zu schieben.

McKinleys Mühsal war noch nicht zu Ende, nur das Feuer war jetzt weniger auf ihn konzentriert. Er lag weiterhin über dem Draht, denn die zwei Verwundeten mussten noch evakuiert werden. Niemand war da, um ihm zu helfen; Naparez war mit dem Zug weiter vorgeückt. Der Gfr. packte einen nach dem andern um die Knie und zog und schob sie so über seinen eigenen Körper zurück. Das kostete weitere fünf Minuten. Wright konnte nach dieser Anstrengung nicht aufstehen; McKinley hörte ihn sagen: «Lieber Gott, ich bin schrecklich schwach und verliere viel Blut.» McKinley wand sich darauf selber aus dem Hindernis, um Wright hangab zu tragen. Zu seiner Überraschung fand er, dass die eigenen Kräfte erschöpft waren. Er konnte Wright nur noch mit dem Arm unter der Schulter stützen.

Unterdessen begann der Zug zu wanken. McKinleys Rücken war wie ein Engpass gewesen. Die Soldaten mussten ihn im Feuer einzeln überschreiten: bei der Entfaltung waren sie auf der andern Seite immer noch im

lassen, jedoch kann der Materialbedarf nur auf Grund der rechtzeitigen Anmeldungen ermittelt und angefordert werden. (Siehe Mitteilung unter Zentralvorstand.)

Mitgliederbewegung. Der Vorstand dankt allen, die die Beiträge für das Jahr 1961 entrichtet haben. Leider mussten einige Streichungen im Mitgliederverzeichnis vorgenommen werden, da deren Nachnahmen nicht eingelöst worden sind. Weitere Austritte sind durch schriftliche Abmeldung erfolgt. Dadurch hat sich der Bestand an Aktivmitgliedern um 5 auf 69 reduziert. Es sind alle Mitglieder wieder einmal aufgerufen, in ihren Bekanntenkreisen für die Sektionsarbeit zu werben und dem Verband neue Mitglieder zuzuführen.

Stamm. Mittwoch, 14. Juni, 2030 Uhr, in der «Trotte», Uster. bu.

Sektion Zürich

Erfreuliches meldet der Kassier: Der grösste Teil unserer Mitglieder ist bereits ihren finanziellen Verpflichtungen nachgekommen, der Rest wird nun mit einer Nachnahme bedacht werden, und bis zur Einlösung derselben auf die Lektüre des «Pioniers» verzichten müssen. Über die damit verbundene Mehrarbeit, welche die Säumigen in unkameradschaftlicher Weise unserem Kassier aufbürden, ist Jean nicht erfreut. Der Vorstand bittet alle Säumigen, ihren Obolus noch vor dem Versandtermin der Nachnahmen auf die Post zu tragen.

Peilen. Wir wiederholen, dass sich alle Interessenten, welche an Peiltürggen mit der USKA mitmachen wollen, bei Rolf Ochsner, Heuelsteig 4, Tel. 32 37 83, melden. Diese Peiljagden werden jeweils 3—4 Tage vorher angesagt, so dass es von grossem Vorteil ist, wenn bereits bekannt ist, wen man kurz per Telefon aufbieten kann.

Nachtpatrouillen-Lauf. Am 24. Juni stellen wir für diesen Lauf einige Funkverbindungen zur Verfügung. Gebiet Uetliberg-Nidelbad-Felsenegg-Türlersee. Besammlung 1500 Uhr, Ende 2330 Uhr. Wer noch mitmachen will, melde sich bei Tel. 98 35 35.

Feuer. So ging jeder für sich auf das nächste dunkle Objekt im Vordergrund los, um Dekkung zu finden. Bald war jede Möglichkeit zu geschlossenem Handeln verloren.

Gfr. Nezbella rannte sofort zehn Meter aufwärts und ging hinter einem felsigen Sims in Stellung. Direkt über seinem Kopf hörte er das Feuer zweier Automaten; nach dem Lärm waren sie keine 30 m entfernt. Er kroch sechs Schritt vor. Dann versuchte er fünfmal in Richtung des Feuerlärms zu grenadieren; jede seiner H-G. rollte zurück und explodierte näher bei ihm als am Feind. Dann hörte er, wie Füs. Thacher zu seiner Rechten Füs. Jeeter anrief: «Komm mit deinem BAR, wir wollen sie packen!» Er sah, wie die beiden Soldaten zueinanderkrochen und sich ein kurzes Stück hangauf arbeiteten. Dann feuerten sie, Thacher mit dem Karabiner, Jeeter mit dem BAR. Ein oder zwei Minuten danach stellte ein chinesischer Automat das Feuer ein, und der Gefreite schloss daraus, dass die zwei Füsiliere den Schützen ausser Kampf gesetzt hatten. Es machte ihm Sorge, dass die beiden auch nicht mehr schossen.

Lt. Yokum hatte versucht, seine Leute mit der Stimme zu erreichen, aber keiner reagierte. Seine Stimme drang nicht durch diesen Kampflärm und bei seiner Kurzsichtigkeit sah er auch niemand. So begann er selber als Schütze

Jungmitgliederübung. Voraussichtlich am 29./30. Juli findet eine JM-Übung statt, zu der auch die Teilnehmer der VU-Morsekurse eingeladen werden. Näheres folgt im Juli-«Pionier».

Operation «Sirius» 1961. Durchführungsdatum: 30. Sept./1. Oktober. Die Sektion Zürich hat sich bei der Übungsleitung zur Übernahme eines Neben zentrums angemeldet. Die Vorarbeiten sind bereits im Gange. Der Vorstand hofft auf rege Teilnahme unserer Mitglieder.

Fachtechnische Kurse 1961. Auch für diesen Kurs sind die Vorbereitungen im Gange. Zur Instruktion gelangen die Geräte SE-206/09 und SE-407/11 sowie SE-222. Durchführung der Kurse im August, Anfang September. (Siehe Mitteilung unter Zentralvorstand.)

Stamm. Dienstag, 20. Juni, ab 2000 Uhr, im «Clipper». Es würde die Stammtreuen sehr freuen, wieder einmal unsere älteren Kameraden begrüßen zu dürfen. Wie wär's mit einem Jässchen am 20. Juni?

Vorstandssitzung. Dienstag, 6. Juni, 2000 Uhr im «Clipper». EOS

Untersektion Thalwil

Stamm. Wir treffen uns wie gewohnt am 1. Freitag des Monats — dieses Mal fällt er auf den 2. Juni — ab 2000 Uhr, am runden Tisch im Hotel «Thalwilerhof» in Thalwil.

Sendeabend. Die neue Funkbude im Gewerbeschulhaus (Keller) in Horgen wäre eingerichtet. Leider konnte aber die bisherige Antenne zufolge verschiedener Schwierigkeiten erst Mitte Mai fertig demontiert werden. Voraussichtlich sind wir daher erst gegen Ende Juni wieder «in der Luft». Trotzdem treffen wir uns auch in der Zwischenzeit jeden Mittwochabend im Funklokal.

Tg.-Gruppe. Verschiedene Angehörige von Tg.-Kp. scheinen sich für die Teilnahme am diesjährigen fachtechnischen Kurs zu interessieren. Die Werbung ist zurzeit noch nicht abgeschlossen.

zu kämpfen. Aber seine Mp. war derart verdreht, dass sie nicht automatisch feuerte, und nach vier Schüssen versagte sie ganz. Jetzt beschloss der Leutnant, seine Mannen zusammenzusuchen.

Die Füs. Rivera und Rodriguez waren nach links geraten, über die Krette des Grates in Richtung auf Wm. Bushman. Sie waren schon nah bei ihm, als eine H-G. oder leichte Wurfmine zwischen ihnen explodierte, Rodriguez' Arm zerschmetterte und Rivera ein Dutzend Wunden schlug; ein Splitter drang ihm in den Magen. Sie gingen zurück, wobei Rodriguez Rivera halb schleppte. Bushman las Rodriguez' Karabiner auf; jetzt war er wieder bewaffnet. Noch sah er den zweiten Chinesen mit seinem Lmg. deutlich profiliert auf der Krette. Der Wm. gab ein Dutzend Schüsse ab, und der chinesische Automat fiel aus.

Kpl. Jones hatte hangauf nach einem Platz gesucht, um mit dem Lmg. in Stellung zu gehen. Endlich fand er einen flachen Felsims. Bevor er das Feuer eröffnen konnte, klatschte eine H-G. auf den Sims, explodierte unter der Waffe und setzte sie ausser Gefecht: ein Splitter schlug Jones' Nasenbein entzwei, es war wie ein wuchtiger Hammerschlag. Jones war benommen und wusste nicht, was ihm geschehen war. Aber er las seine Waffenruine auf und torkelte hangab. Wenige

Werbung. Unser Ziel: Auch dieses Jahr einen minimalen Sektionszuwachs von 5 Mitgliedern. Jeder Kamerad (Vorstand ausgenommen) erhält pro neugeworbenes Aktiv-, Passiv- oder Jungmitglied eine Buchprämie.

Kassa. Einige Kameraden haben uns den Jahresbeitrag 1961 noch nicht überwiesen. Aktivmitglieder zahlen nach wie vor Fr. 11.—, Jungmitglieder Fr. 5.— pro Jahr. Verlorengangene Einzahlungsscheine werden auf Wunsch gerne ersetzt. Wir hoffen, dass uns einmal alle Mahntelefons und -Schreiben erspart bleiben.

Ruderregatta 11. 6. 61. An der Ruderregatta des ROZ in Wädenswil stellen wir mit 2 SE-200 und 3 SE-101 die gewünschten Funkverbindungen. Anmeldungen an Vorstandsmitglieder.

Park im Grüene, 1. 8. 61. An der Bundesfeier übernehmen wir in gewohnter Manier die Überwachungs-Verbindungen. Anmeldungen an Vorstandsmitglieder.

Orientierungslauf, 16. 9. 61. Am Thalwiler Orientierungslauf sind wir für die Auswertungs- und Kontrollverbindungen besorgt. Anmeldungen an Vorstandsmitglieder.

Fachtechnischer Kurs. Die Durchführung der folgenden Kurse ist geplant: SE-407/206

im September/Oktober, Papierführung im November/Dezember; Fernschreiber, STG oder Zentralen im Oktober/November. Genaue Details werden später bekanntgegeben. (Siehe Mitteilung unter Zentralvorstand.)

Operation «Sirius» 1961. Die Teilnahme an dieser Felddienstübung ist bereits heute eine beschlossene Sache. Details folgen später.

Peilfuchsjagd 13. 5. 61. Erfreulicherweise beteiligten sich 15 Kameraden, davon 6 mit ihren Privatwagen, an der Frühlings-Peilfuchsjagd. Als Fuchs setzten wir unsere Sektions-TL ein und plazierten sie in Studen, am hinteren Ende des Sihlsees. Der Start der Gruppen hätte um 1400 Uhr oberhalb Horgen erfolgen sollen, aber scheinbar hatten wir unsere alte TL punkto Feldstärke oder die Batterien der leihweise von der Sektion Zürich erhaltenen Peilgeräte in bezug auf Leistungsstärke überschätzt. Gezwungenermassen verlegten wir daher den Ausgangspunkt um einige Kilometer Richtung Fuchs-Standort. Da der Sender auch am neuen Standort kaum zu hören war, schätzten wir uns glücklich, den ersten Peilstart überhaupt ermitteln und auf die Karte übertragen zu können, wenn auch in gemeinsamer Benützung eines einzigen «starken» Gerätes. Die Ergebnisse aller Equippen

lauteten übereinstimmend: Allgemeine Richtung Sihlsee. Hier trennten sich auch die Mannschaften und gingen auf eigene Faust vor. Die einen nahmen nach kurzer Fahrt eine weitere Peilung vor, andere waren zuversichtlicher und begaben sich direkt an den Seeausfluss. Rundherum setzte eine so intensive Peilerei ein, dass Passanten und Einwohner ihre Neugierde zeitweise nicht unterdrücken konnten. Nicht wenige der Mannschaften hatten sich mit den Tücken des Objekts auseinandergesetzt. Die einen machten — bedingt durch die geografische Lage des Gebiets — Irrpeilungen aller Art (lies: u. a. Ausflüge auf die Sattellegg usw.), andere hatten zufolge schlecht fixierten Kabelendverschlüssen Empfangsmaximen von 360° und eine Gruppe, die sich einer Spezial-Peilmethode bediente, suchte den Fuchs sogar rund um das Kloster Einsiedeln. Endlich gelangten aber doch alle Peilgruppen auf grösseren und kleineren Umwegen ans Ziel. Nach einem regen Gedanken- und Erfahrungsaustausch freuten sich alle am wohlverdienten Zabig. Das einhellige Urteil lautete: Eine äusserst interessante und kurzweilige Übung, die es bald zu wiederholen gilt.

Grenzlauf Horgen, 28. 5. 61. Ein Bericht wird in der nächsten Nummer erscheinen. es

Schritte weiter unten lag Kpl. Goodman, mit einem durchschossenen Bein. Er sah, dass sein Kamerad wankte, zwang sich zum Aufstehen, umfasste ihn mit dem Arm, und zusammen machten sie sich auf den Rückweg.

San.Sdt. Naparez stiess nach kurzem Vorrücken auf Füs. Cox, der mit einem H-G.-Splitter im Knie auf dem Boden lag. Er verband ihn und schleppte ihn dann zurück. Die Füs. Thacher und Jeeter, deren Teamarbeit den ersten chinesischen Automaten erledigt hatte, waren noch schlimmer getroffen. Gfr. Nezbella hatte ihren Kampf beobachtet, aber was hernach geschah, wusste niemand mit Sicherheit. Sie hatten Kopfschüsse, und ob schon sie nicht sofort tot waren, taten sie ihre letzten Züge auf dem Rückmarsch.

Von all diesen Schlägen wusste Lt. Yokum immer noch wenig oder nichts. Bis seine Mp. aussetzte, hatte er nichts gesehen, keinen Aufschrei gehört. Zwischen den Felsbrocken und im Tumult des feindlichen Feuers war es, als ob er allein kämpfte; vom Einsatz seiner Leute hörte er nichts. Aber er nahm an, dass einige zum Drahtverhau zurückgewichen seien, und dass er sie dort wieder sammeln könne.

Das Verhau hatte jetzt eine weite Lücke, da eine Wurfmine wenige Meter von der Stelle explodiert war, wo vorher McKinley gelegen hatte. Als Yokum die Lücke erreichte, war sie von eigenen Toten und Verwundeten wieder halb verstopft. Rivera, Thacher und Jeeter waren bis hierher gekommen und starben nebeneinander. Goodman, Jones und andere Verwundete standen schweigend und bewegungslos daneben; der Anblick der Toten musste wie ein Schock auf sie gewirkt haben.

Auf Yokum wirkte die Lage in gleicher Weise. Er zählte die Toten und Verwundeten und begriff, dass höchstens noch sechs einsatzfähige Männer am Hang oben kämpften; er hatte keinen Zug mehr, kaum noch eine Gruppe. Das liess ihn alles übrige vergessen.

Es drang nicht in sein Bewusstsein, dass es oben still geworden war, dass also seine Leute zwar gefallen waren, aber ihre Seite des Hügel offenbar freigekämpft hatten. Er rief: «Rückzug!» Wm. Boatwright, Gfr. Bennet und Füs. Hughes, die sich immer noch hangauf arbeiteten, hörten ihn bei der jetzigen Stille und zogen sich aufs Verhau zurück.

Damit blieb Wm. Bushman allein auf dem Grat. Er hatte den Befehl des Zugführers nicht gehört. Aber die Gefahr war vorüber und er lag ganz zufrieden platt auf dem Felsen. Vom Feind war nichts mehr zu bemerken, und das Feuer auf der Kuppe war zu einem gelegentlichen Knallen abgesunken.

Als Yokum mit den Überlebenden den Talboden erreicht hatte, funkte er eine Meldung an den Kp.Kdt. Oblt. Patteson, befahl ihm: «Warte dort.»

San.Sdt. Naparez war wieder in den Hang gestiegen, um weitere Verwundete zu suchen. Er traf auf den herabsteigenden McKinley. Der Gefreite war mit Wright nur langsam abwärts gekommen, weil sich ihnen bald zwei andere Schwerverletzte anschlossen. McKinley brachte sie abwechselnd einige Schritte weiter.

Der ganze Kampf hatte kaum 30 Minuten gedauert.

Unterdessen hatte die IX.Kp. die Hauptgräben auf der Kuppe von Dale nach scharfem Kampf erobert. Yokum erhielt von Patteson den Befehl: «Geh mit allen Einsatzfähigen über den Angelgrat auf den Hügel und unterstelle dich der Neunten.»

Sie waren mit dem Leutnant noch ihrer sieben. Sie stiegen hinauf, ohne dass ein Schuss fiel. Trotzdem fühlten sie sich nicht als Sieger, denn oben stand bereits die Neunte, während sie immer noch den felsigen Steilhang hinaufkletterten. Mit der Frühlämmerung kam die Trägerkolonne und brauchte Kaffee. Sie tranken ihn und fühlten sich wieder etwas besser.

Sie stolperten in den Sieg

Füs. Kp. IX/31 hielt eine Auffangstellung hinter dem 1. Bat., auf der Südseite des Tongtales, als ihr Kommandant, Oblt. Hemphill, um Mitternacht den Befehl erhielt, einen Zug zur Verstärkung der II. Kp. in die HKL zu senden.

Schon schlugen Granaten ins Biwak der Neunten; ein Mann wurde getötet. Nur zehn Minuten nach Abmarsch des 3. Zuges war Oberst Kern schon wieder am Telefon; er gab bekannt, dass der Feind die Aussenstellung Dale überrannt habe und dass Hemphill sofort mit dem Rest der Kp. ausrücken müsse, um sie wieder zu nehmen.

Es fing schlecht an: der 3. Zug, dessen Mannschaft das Gelände von Dale kannte, war weg; niemand in der Kp. hatte geschlafen; Hemphill war frisch im Kommando, die Leute waren ihm noch fremd und er kannte den Abschnitt nicht. Er versammelte die zwei Züge im Esszelt, gab ihnen den Auftrag bekannt, dann führte er die Kolonne frontwärts. Sie zählten 69 Mann, jeder Schütze mit kompletter Munitionsdotierung und fünf H-G., bei den zwei Lmg. je tausend Patronen. Der Oblt. wollte die Rakrohre erst zurücklassen, liess sie aber schliesslich doch mitschleppen.

0130 marschiert die Kompanie ab. Es waren 800 m bis zum KP Oblt. Pattesons, wie Kpl. Crum feststellte, der den Windungen des Pfades entlang eine ganze Rolle Telefondraht legte. Aber sie mussten oft halten und die Mannschaft kontrollieren, da immer wieder Granaten hereinschlugen; zwei Soldaten wurden verwundet; sie brauchten 47 Minuten bis zur Zweiten.

Oberstlt. Maliszewski erwartete sie ungeduldig. Er gab die Meldung Oblt. Pattesons an Hemphill weiter. Über die Vermissten, die auf Dale vielleicht noch lebten, wurde nicht gesprochen. (Fortsetzung folgt)

Pionier

Offizielles Organ des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen und der Vereinigung Schweiz. Feldtelegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere. Organe officiel de l'Association fédérale des Troupes de Transmission et de l'Association suisse des Officiers et Sous-Officiers du Télégraphe de campagne. Erscheint am Anfang des Monats. Abonnementspreise: Mitglieder jährlich Fr. 4.50, Nichtmitglieder jährlich Fr. 8.50. Inseratpreise durch den Verlag oder die Redaktion.